

Begnadigung
Die Reichsregierung hat die Begnadigung von ...

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Anzeigen bis nach ...

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Klepisch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer: 11 + 2096 + 3601.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Galerie E. Arnold
34 Schloss-Strasse



Drei grosse Gemälde-Kollektionen:
E. Erler, R. Kaiser, Ch. Palmié.
Schloss-Strasse 34

Für eilige Leser.

Die Reichstagswahlen finden in Sachsen am 20. Januar statt.
Der Reichstag wird, wie verlautet, zum 13. Februar einberufen werden.
Unter Spionageverdacht wurde in Koblenz ein Prozeßagent mit zwei Spießgefeilen verhaftet.
Ein Brand in der Wohnung des Grafen Ludwig Bathmann in Badapetz vernichtete Gemälde und Möbel im Werte von 1 1/2 Millionen Kronen.
Im Petersburger Hochverratsprozeß wurde der frühere Stabskapitän Pokutikow zu 8 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.
In Boston sind 1500 Werftarbeiter in den Ausstand getreten.
Aufhändige Berber griffen die marokkanische Stadt Sefru an.

Neueste Drahtmeldungen

vom 5. Januar.

Die Reichstagswahlen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der 22. Januar wird in fast allen größeren Bundesstaaten der Termin der Stichwahlen sein, so daß das endgültige Ergebnis der Reichstagswahlen spätestens bis zum 25. Januar feststehen könnte. Der Reichstag wird, wie verlautet, zum 13. Februar einberufen werden.

Die Berliner Massenvergiftungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Am preussischen Ministerium des Innern fand heute vormittag 10 Uhr unter Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Kirschner eine Konferenz der Ärzte statt, in der die Massenvergiftungen im städtischen Hospital zur Sprache kamen und Besprechungen über die möglichen Ursachen gepflogen wurden.

Berlin. Die Zahl der an Alkoholvergiftung Erkrankten die sich jetzt noch im Krankenhaus am Friedrichshain und im Rudolf-Virchow-Krankenhaus befinden, beläuft sich auf 85. Es handelt sich in überwiegender Mehrzahl nur um leichte Fälle.

Der neue Spionagefall in Koblenz.

Koblenz. In dem neuen Spionagefall sind zwei weitere Verhaftungen erfolgt. Der Landesvertreter ist im Auftrage des französischen Spionagebureaus in Velfort erfolgt, dessen früherer Leiter der jetzt aus der Festung Blasensprungene Hauptmann Luz war.

Eine Hygieneausstellung in Rußland.

Berlin. (Priv.-Tel.) Diese Blätter berichten: Der sehr erfolgreiche Erfolg, den die vorjährige Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden, nicht zum minderen durch ihre instruktive Wirkung, überall ausübte, hat, wie in vielen anderen Ländern, so auch jetzt in Rußland, dazu ge-

führt, die Veranstaltung einer Hygiene-Ausstellung ins Auge zu fassen, nachdem bereits im Oktober des vorigen Jahres die Frage angeregt worden war. Nach dem vom Ministerium des Innern dem Ministerium unterbreiteten Entwurfe soll, wie die ständige Ausstellungscommission für die deutsche Industrie mitteilt, die Ausstellung ein umfassendes Bild geben von den bisher auf dem Gebiete des Schutzes der Volksgesundheit erreichten Resultaten, insbesondere mit den neuesten Methoden der Reinigung von Trinkwasser und stehenden Gewässern bekannt machen, mit den Einrichtungen einer Zentralwasser- und Kanalisation usw. Zugleich soll dabei die gegenwärtige Lage des sanitärärztlichen Weiens dargestellt werden.

Der Bergarbeiterausstand in Belgien.

Brüssel. Delegierte der ausländischen Bergarbeiter in Belgien besuchten den Gouverneur der Provinz Hennegau um Vermittlung mit den Grubenbesitzern behufs Einigung auf der Grundlage der Lohnzahlung an jedem zweiten Sonnabend.

Eine neue Massenvergiftung.

Malaga. In einem Vororte sind 30 Personen an Scharfvergiftung erkrankt. Eine Frau ist bereits tot.

Werftarbeiterstreik in Boston.

Boston. 1500 Werftarbeiter haben am Mittwoch die Arbeit niedergelagt, weil ihnen eine Lohn-erhöhung abgelehnt worden war. Sie haben die teilweise beladenen Dampfer der White-Star-, Allan-Verland- und Hamburg-Amerika-Linie verlassen.

Die Russen in Persien.

Tiflis. Vier Häuser, aus denen bei den letzten Kämpfen auf russische Truppen geschossen worden war, sind in die Luft gesprengt worden. Das Kriegsgericht hat noch drei Personen zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Ruhe in der Stadt ist wieder hergestellt.

Die Revolution in China.

Nankin. Hier sind Instruktionen für die Wahlen zur Nationalversammlung eingetroffen, aus denen hervorgeht, daß die Peking Regierung die Wahlen nur in den nördlichen Provinzen Turkestan, Tibet und der Mongolei leitet. Im Süden organisiert die Republik die Wahlen. Diese Wahlordnung weist auf die Möglichkeit einer Teilung des Staates hin für den Fall, daß die Nationalversammlung zu keinem einstimmigen Beschluß gelangt.

Newyork. (Eigener Drahtbericht.) Die „Sun“ meldet, unterzeichnete Präsident Taft eine Verfügung betr. die Entsendung von 2500 amerikanischen Truppen nach China.

Berlin. Der marokkanische Großwesir El Mokri ist hier eingetroffen.

Dresden. Die Witwe des am 3. Januar verstorbenen Geh. Rats Felix Dahn hat der „Schles. Ztg.“ zufolge herliche Beileidsbegrüßungen erhalten. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg telegraphierte: In dem schweren Verlust, den Sie durch das Hinscheiden Ihres auch von mir hochverehrten Herrn Gemahls und mit Ihnen die deutsche Wissenschaft, Dichter und Dichtkunst erleiden, spreche ich Ihnen, gnädige Frau, meine aufrichtigste Teilnahme aus. In dem Gedächtnis

unseres Volkes hat sich der Vereimte als Erforscher deutscher Vergangenheit und begeisterter Verkündiger deutscher Ruhmestaten ein bleibendes Denkmal gesetzt. — Der Reichskanzler telegraphierte: „Aus Anlaß des Hinscheidens Ihres um Wissenschaft und Vaterland hochverdienten Herrn Gemahls spreche ich Ihnen mein warmstes Beileid aus.“ Außerdem sandten Beileidsbegrüßungen der Fürst und die Fürstin v. Dönhofs-Trachenberg und die Universität Königsberg. Auch aus dem Auslande gingen zahlreiche Beileidsbegrüßungen ein.

Stargard i. P. Der für den Preussisch-Saachiger Wahlkreis aufgestellte nationalliberale Reichstagskandidat, 1. Bürgermeister Bica der aus Prenzlau, ist heute nacht auf einer Automobilfahrt von Stargard nach Stargard verunglückt. Er wurde gegen einen Baum geschleudert und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. In bewußtlosem Zustande wurde er in das Stargarder Krankenhaus gebracht. Ob Lebensgefahr vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. Die ihn begleitenden Herren, Landgerichtsrat Klein und Direktor Ehler, erlitten nur geringere Verletzungen.

Magdeburg. (Priv.-Tel.) Der Magistrat wird infolge der günstigen Finanzlage der Stadt die Herabsetzung der Einkommensteuer um 10 Prozent in Vorschlag bringen.

Dalle. Ein Betrüger, der sich Wenjing nannte, hatte versucht, mit einer gefälschten Anweisung der Stahlfabrik Bergwerks-Aktiengesellschaft von der Deutschen Bank in Berlin den Betrag von 36 200 Mark zu erschwindeln. Die Sendung konnte ihm aber wegen mangelnder Legitimation und weil er außerhande war, die Empfangsbekundung zu erheben, nicht ausbezahlt werden, so daß der Betrag nach telefonischen Rückfragen bei den Gesellschaften überhaupt verhindert wurde. Der Betrüger ist entkommen.

Konstantinopel. Im Sturme ist ein Schiffsdampfer mit deutscher Flagge vor Statur getrandet.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden 5. Januar.

* Se. Majestät der König hielt heute Jagd auf Papprieh Revier ab.

* Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg besuchten am Mittwoch die Kunstausstellung Emil Mähler, um die Werke von Heinrich Vogeler, Wopschwebe, Paul Grobet, Dresden, und Walter Wittig, Dresden, einsehend zu besichtigen. — Heute abend 8 Uhr werden die Primalischen Herrschaften dem Lichtbildervortrag des Herrn Professors Dr. Oberhammer-Wien über: „Amerikanische Großstädte“ im Verein für Erdkunde — Königl. Technische Hochschule — beiwohnen.

* Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg hat den Wittibern der Firma Ernst Göde in Dresden, dem Kaufmann Rudolf Theodor Kästner und dem Kaufmann Ernst Ludwig Paul Dettlich, das Prädikat „Hoflieferant“ verliehen.

* Dem Geh. Oekonomierat Dr. v. Waechter auf Rodnitz, dem Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Leipzig, wurde in Anbetracht seiner hohen Verdienste um die Landwirtschaft des ganzen Leipziger Kreises

Kunst und Wissenschaft.

* **Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater.** Opernhaus. Sonntag: „Hofmanns Erzählungen“, 18. Montag: „Mignon“, 18. Dienstag: „Neu einstudiert: Die Weichselufer von Nürnberg“, 18. Mittwoch: „Wenn ich König wäre“, 7. Donnerstag: „Der Gefangene der Jarin“, 18. Freitag: „Symphonie-Konzert, Serie B, solistische Mitwirkung: Hr. Cortot (Klavier), 18. Sonnabend: „Die Weichselufer von Nürnberg“, 18. Sonntag, 14: „Miguelito“, Herzog: Hr. Piccaver a. G., 18. Montag, 15: „Der Rosenkavalier“, 7. — Schauspielhaus: Sonntag: „Schneewittchen“, 18; „Glaube und Heimat“, 18. Montag: „Aphelion auf Lauris“, 18. Dienstag: „Komödie der Liebe“, 18. Mittwoch: „Doktor Klaus“, 7. Donnerstag: „Auf allerhöchsten Befehl, neu einstudiert: König Richard III.“, 7. Freitag: „Die Stützen der Gesellschaft“, 18. Sonnabend: „Das Konzert“, 18. Sonntag, 14: „Schneewittchen“, 18; „Eine Frau ohne Bedeutung“, 18. Montag, 15: „Auf allerhöchsten Befehl: „Tihello“, 7.

* **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Am Opernhaus wird Montag, den 8. Januar, die Oper „Mignon“ von Ambroise Thomas aufgeführt. Die Besetzung ist die folgende: Wilhelm Meister: Herr Zoot, Volhard; Herr Blochle, Vorties; Herr Frede, Friedrich; Herr Erl, Jarno; Herr Funtis, Mignon; Frau Plaische von der Ehen, Villine; Fr. von Gatonel (zum ersten Male). — Die bereits bekannt gewordenen sind, gehen am 9. Januar d. J. Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ in neuer Ausstattung und völlig neuer Ausstattung in Szene; die eingehenden Studien zur Ausstattung der Oper sind an Ort und Stelle in Nürnberg gemacht worden. Da der Umbau der Bühne, wodurch überhaupt der ganze Opernbetrieb außerordentlich erleichtert wird, zurzeit noch nicht vollendet ist, machen sich — worauf die Generaldirektion besonders hinweist — infolge der umfangreichen Umbauten nach dem ersten und zweiten Akt längere Pausen nötig. Der Beginn der Vorstellung ist auch mit Rücksicht auf diese Verhältnisse auf 7 1/2 Uhr angelegt worden.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Vom 7. bis 14. Januar geht abendlich 8 Uhr Oscar Strauß' erfolgreiche Operette „Die kleine Freandin“ in Szene. Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, das Weihnachtsspielmärchen „Der Edelweissling“.

* **Königl. Opernhaus.** Der Kronprinz und Prinz Christian wohnen gestern einer Aufführung von „Fidelio“ bei, die das herrliche Werk in ganz hervorragender Weise wiedergab. Helena Forti übertraf sich in Gestaltung und genialer Wiedergabe der Leonore. Sie hatte den großen Erfolg, wie er Katharina Kasaku, der Terzina eigen war. Man wird selten im Theater so ergriffen, wie von dem in tiefster Seele empfundenen, bis zur Grenze gesteigerten zweiten Akt. Eine Woge von Leidenschaft und edelster Empfindung brach aus dem Gesang und der Darstellung der Künstlerin hervor, und rief den ergriffenen Hörer in die reinen Höhen großer schöner Menschlichkeit und bester Kunst. „Fidelio“ wird so für den Mitempfindenden immer wieder zum Erlebnis. Der Gesamtindruck, der unter Hagens Leitung stehenden Aufführung mit Magdalene Seebes stimmlich und gesangskünstlerisch reizvoller Marcelline, Herrn v. Barns Norron, dem von bisheriger Glut erfüllten Pizarro Ferron und den verdienstlichen Leistungen der Herren Vordmann (Flocco) und Mädliger (Raquino) war harmonisch geschlossen. Die Hörer dankten den Sängern, namentlich Fr. Forti durch herzlichen Beifall.

* **Das neue Dresdner Vokalquartett** leitete gestern den zweiten Teil der dieswintlichen Konzertsaison ein; mit ausgezeichnetem Erfolg bei dem den Palmengarten-saal auf besetzt haltenden Publikum stellten sich die Damen Schulze-Uhlig, Köhler, die Herren Jurisch und Köhler als Quartettisten und Duettisten vor. Der Zweck der neuen Vereinigung ist gütigst; es ist im Grunde für das musikalische Leben Dresdens ein Armutszeugnis, daß wir ein gesanglich höheres Ansehen genügendes Vokalquartett mit künstlerisch wertvolleren Programmen bisher eigentlich nicht besaßen. Sollten also obgenannte Sänger ihre neue Gründung nicht als eine schon vorübergehende Erscheinung betrachten wollen, sondern als eine, die ihre Anfangsleistungen nur eben als eine Probe auf der Leiter zu späteren mehr vervollkommenen Darbietungen einschleift, so dürfen sie auf das wohlwollende Interesse

des kritischen Beurteilers durchaus rechnen. Was sie gestern boten, berechtigte zu der Hoffnung, in den Sängern schließlich einmal eine ähnliche Vereinigung in Dresden zu besitzen, wie sie Leipzig seit lange schon, wenn auch ausschließlich für die ernüchterte Gattung, in dem Vokalquartett für Kirchengesang sein eigen nennt. Für das weitere Studium möge den Künstlern anempfohlen sein, auf eine größere Ausbildung hinzuwirken; der Sopran kennt vorberhand nur ein ziemlich klangloses Pianissimo und ein in der Höhe mandolinen recht scharf klingendes Forte; der schöne, weiche und bei fernem empfangen Arbeiten zweifellos zu bedeutendem Erfolge im kirchlichen Kreise gelangende Tenor gibt vieles zu ungleich und verächtlich namentlich die kleinen Noten, wodurch ein ruderlicher Vortrag entsteht; am besten besaßen zeigten sich Alt und Bass, nur wäre dem Alt hier und da eine Deckung offener Töne anzuraten. Das Programm brachte eine gute Auswahl aus der klassischen Volks- und Kunstlied-Literatur für vierstimmigen Gesang mit Klavierbegleitung und a capella, teils im Original, teils in Bearbeitungen von Wälder und Regner. In den a capella-Gesängen erriet einiges nicht ganz nach Wunsch. Den Vogel schloß Brahms ab mit seinen „Eigenerleiden“, den „Nederleien“ und dem „Wechsellied zum Tanze“. Die von Köhler besorgte, antwortlich gemeinte zweistimmige Bearbeitung der Brahmslieder ist abzulehnen. Herr Karl Pombaur wählte vorzüglich des Realiteramies am Klavier. G. K.

* **Felix Dahn's Lebenserzählung.** Nicht über hat Felix Dahn einmal in schlichten Verszeilen das Evangelium seines nun abgeschlossenen Lebens dahin zusammengefaßt:

Dieweil wir, selber! von dem Bahren
Nicht immer nicht viel mehr erfahren
Als weiland Herr Pilatus wußte,
Da er die Acheln zuden wußte;
Dieweil vom Weien wir des Guten
Das Überverwendte vermüten —
Kommi, daß ich euch zu meiner Lehre,
Die einzig selig macht, befehre:
Sie ist, leicht merket ihr's gemöhen
Das Evangelium des Schönen!
Deshalb heißt mein gelobtes Land,
Mein Moies wird Homer genannt;